

# Obwaldner Zeitung

Mittwoch, 12. Februar 2020

AZ 6002 Luzern | Nr. 35 | Fr. 3.50 | € 4.- obwaldnerzeitung.ch



## Äbtissin

Rut-Maria Buschor ist in Sarnen nun offiziell zur Äbtissin geweiht worden. 20

## Tourismudirektor blickt zurück

**Engelberg** Mitte März geht für Frédéric Füssenich eine zehnjährige Ära als Tourismudirektor von Engelberg und Titlis zu Ende. «Es war damals meine absolute Traumstelle», blickt der 45-Jährige zurück. Besonders stolz ist er auf den Strongman-Run. Dieser jährliche Extrem-Hindernislauf findet seit sieben Jahren in Engelberg statt und hat sich mittlerweile zu einem beliebten Anlass mit über 7000 Läufern entwickelt. Es brauchte zu Beginn Überzeugungsarbeit. «Die Idee, eine solch verrückte Veranstaltung, die zuvor dreimal auf dem Waffenplatz in Thun stattfand, nach Engelberg zu holen, löste beim Verwaltungsrat Stirnrünzeln aus», erinnert sich Frédéric Füssenich zurück. Er wird nun Geschäftsführer bei den Rigi-Bahnen. (map) 19

## 75 Meter hoher Mast ist umstritten

**Rigi** Die eidgenössische Natur- und Heimatschutzkommission (ENHK) sagt nicht grundsätzlich Nein zum Bau einer Gondelbahn von Weggis nach Rigi Kaltbad. Die Authentizität der Landschaft werde insgesamt nicht zusätzlich vermindert, heisst es im Gutachten, welches die RigiBahnen gestern veröffentlicht haben. Teilweise könne die Situation gegenüber heute sogar verbessert werden. In neun Punkten fordert die Kommission aber zusätzliche Nachweise oder stellt konkrete Rahmenbedingungen auf. Dies betrifft unter anderem den 75 Meter hohen Mast im Gebiet Müseralp. Die RigiBahnen müssen den Nachweis bringen, dass ein derart hoher Mast aus technischen Gründen tatsächlich nötig ist. (cgl) 27

## Keller-Sutter warnt vor Begrenzungs-Initiative

**Bilaterale** Dieser Abstimmungskampf ist sehr früh eröffnet worden: Bundesrätin Karin Keller-Sutter warnte gestern eindringlich vor einer Annahme der SVP-Begrenzungs-Initiative, über die am 17. Mai abgestimmt wird. Als «europapolitisch eine der wichtigsten Abstimmungen der Legislatur» bezeichnete die FDP-Politikerin die Vorlage.

Die SVP fordert, dass die Schweiz die Personenfreizügigkeit mit der EU neu regelt oder das entsprechende Abkommen kündigt. Damit würden die Bilateralen I hinfällig. Einem so vernetzten Land wie der Schweiz könne dieses «waghalsige» Unterfangen wirtschaftlich stark schaden, so Keller-Sutter. (lfn) 6

Kommentar 5. Spalte

# Schweiz half den USA beim Abhören

Die Zuger Firma Crypto wurde von US-Geheimdienst gesteuert.

**Reto Wattenhofer, Pascal Ritter, Doris Kleck und Sven Altermatt**

Während Jahrzehnten sollen Geheimdienste der USA und Deutschlands mit Schweizer Hilfe Staaten abgehört haben. Eine zentrale Rolle spielten dabei Chiffriergeräte der Zuger Firma Crypto. Die weltweiten Abhöroperationen aufgedeckt haben die SRF-Sendung «Rundschau», das ZDF und die «Washington Post». Die Operation lief gemäss ihren Recherchen bis 2018.

Über hundert Staaten wurden vom US-Geheimdienst CIA und dem Bundesnachrichtendienst (BND) abgehört. Spioniert wurde mit manipulierten Verschlüsselungsgeräten der Zuger Firma Crypto AG. So sollen bei den Geräten zwei Formen der Verschlüsselung eingebaut worden sein: eine sichere und eine unsichere. Die sichere Ausführung

«Im Nachhinein merken wir jetzt, dass wir teilweise angelogen wurden. Das ist natürlich ärgerlich.»

**Jürg Bühler**  
Vizedirektor des Nachrichtendienstes des Bundes

erhielten nur wenige Länder, darunter offenbar die Schweiz. Aus den Geheimdienstakten geht laut «Rundschau» hervor, dass die Schweizer Geheimdienste in die Operation der CIA und des BND eingeweiht gewesen sind. Der Bundesrat hat Ex-Bundesrichter Niklaus Oberholzer mit einer Untersuchung beauftragt.

## Untersuchung förmlich abgewürgt

Das ZDF zitiert den NDB-Vizedirektor Jürg Bühler, der einst für die frühere Bundespolizei gearbeitet hat. Unter seiner Federführung soll die Behörde in den 1990er-Jahren eine Untersuchung gegen die Crypto AG förmlich abgewürgt haben. «Im Nachhinein merken wir jetzt, dass wir teilweise angelogen wurden. Das ist natürlich ärgerlich», erklärte Bühler gemäss ZDF. 2-3

## Sattelt Luzerner Fasnacht auf Papp-Pferde um?



Zwei Fasnächtler auf Pferde-Velos: Was 2015 ein Gag war, ist vielleicht bald Realität. Denn Pferde werden an Fasnachtsumzügen vermehrt zum Sicherheitsrisiko. Während man in Luzern weiter mit echten Pferden kutschiert, fährt am Umzug in Stans erstmals eine Elektro-Kutsche mit. 28

Bild: Dominik Wunderli (Luzern, 12. Februar 2015)

## Kommentar

### Heikle Fragen ansprechen

Es ist eine der wichtigsten Abstimmungen der Legislatur. Nimmt die Schweizer Stimmbevölkerung die SVP-Begrenzungs-Initiative beim Urnengang vom 17. Mai an, ist der bilaterale Weg mit der Europäischen Union mit grosser Wahrscheinlichkeit Geschichte. Dennoch erschien am Dienstagmorgen nur ein Bundesratsmitglied zur Lancierung des Abstimmungskampfs vor den Medien: Justizministerin Karin Keller-Sutter. Ihr Parteikollege und Aussenminister Ignazio Cassis fehlte. Der einsame Auftritt der FDP-Bundesrätin illustriert, wie schwer sich die Landesregierung damit tut, in der Europapolitik eine gemeinsame Stimme zu finden.

Gerade in Sachen Begrenzungs-Initiative hätte der Bundesrat allen Grund, selbstbewusst aufzutreten: In einer aktuellen Umfrage (Tamedia, Dezember 2019) gaben 58 Prozent der Befragten an, am 17. Mai ein Nein einlegen zu wollen.

Doch die Landesregierung scheint derzeit vor allem darum bemüht zu sein, im anlaufenden Abstimmungskampf zum SVP-Volksbegehren eine gleichzeitige Debatte zum institutionellen Rahmenabkommen zu verhindern. Dabei ist es nur verständlich, dass die Stimmbevölkerung die beiden Vorlagen miteinander in Verbindung bringt. Es wäre zu begrüssen, wenn die Landesregierung bis zum Urnengang vom 17. Mai mehr Selbstbewusstsein zeigt als bisher und auch die politisch heiklen institutionellen Fragen offen anspricht.



**Lorenz Honegger**  
lorenz.honegger@chmedia.ch

ANZEIGE

Folgen Sie uns auf Instagram.



luzernerzeitung.ch

